

**Schloß Thallwitz**, ein altertümlicher Bau, war ehemals Besitz der Bischöfe von Meißen. Sehenswert ist die großartige Orangerie des Schloßgartens, die im siebenjährigen Kriege vom nahen Schlosse Nischwitz hierherkam, das als Brühlsches Eigentum von den Preußen verwüstet wurde.

In Thallwitz über die Lossa, dann Steigung und hierauf Fall nach 4,6 Kültzschau. Hier (geradeaus 1,7 nach Eilenburg — 15,2 — von Wurzen ab) r. am 6,5 Gasthaus Rotes Haus vorbei, durch den Wald über 6,5 Priestäblich 4,0 nach

7,0.113,6. **Düben.** 95. Das an der Vereinigten Mulde gelegene Städtchen hat bedeutende Mühlenfabrikation, treibt lebhaften Holzhandel und zählt gegen 4000 Einwohner.

**G.:** Schwarzer Adler. Preußischer Hof.

**R.:** R. Hartmann, am Markt.

**B. u. Ö.:** Drogerie Ernst Schultze, am Markt. Drogerie Max Lichtner, Mittelstraße.

**E. L.:** F. Krüger, Neumärker Straße.

**Geschichtliches:** Düben ist eine slavische Gründung (Name von slav. dub = Eiche) und wird schon 981 erwähnt. Im Dübener Schlosse, einem alten Burggrafensitze, schloß Gustav Adolf am 4. September 1631 das Bündnis mit Kurfürst Johann Georg I. von Sachsen. Vom 10.—14. Oktober 1813, den Tagen vor der Völkerschlacht, verlebte in ihm Napoleon I. „die drei schrecklichsten Tage“ seines Lebens.

**Sehenswürdigkeiten:** Die nahe Dübener Haide, die sich von der Mulde nach Osten zu bis ziemlich zur Elbe dehnt, mit schönen Partien und alten Hammer- und Hüttenwerken.

**Wurzen — Hohburger Schweiz — Eilenburg.** a) Aus Wurzen Markt, Jakobsgasse, Jakobsplatz, Torgauer Straße, Torgauer Platz; nun l. über den Breiten Berg und durch 4,5 Lüptitz hinab ins Tal der Lossa nach 3,5 Hohburg.

Hier in Rittergutspark die lebensgroße (110 cm) Statue des Hofnarren J. Fröhlich in Sandstein vom Jahre 1729. „Der affenartige Gesichtsausdruck, der aufgedunsene Leib, die kurzen Gliedmaßen am schweren Körper sind mit keckem Realismus wiedergegeben.“

Von Hohburg an der Lossa abwärts über 2,0 Klein-Zschepa nach 1,5 Groß-Zschepa.

**Schloß Groß-Zschepa**, zwischen 1710 und 20 erbaut, nach dem Brande von 1742 neu aufgeführt und 1883 erneuert, hat in der Achse gegen den Gutshof zu hübsche Barockverdachung.

Von Groß-Zschepa nach 3,0 Lossa. Das hiesige **Herrenhaus**, erbaut um die Mitte des 16. Jahrhunderts, mit innerem Ausbau und äußerem Verputz aus dem 18. Jahrhunderte, enthält eine ansehnliche Sammlung von Bildnissen.